



RICARDA HUCH
SCHULE



RICARDA-HUCH-GYMNASIUM

Curriculum evangelische und katholische Religionslehre - Kurzfassung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Kurzfassung des Kernlehrplans evangelischen und katholische Religionslehre

Bewertungskriterien der sonstigen Mitarbeit

Hinweis: Für die hier nicht aufgeführten Schuljahre gilt weiterhin das schulinterne Curriculum nach G8 auf der Homepage.

Ferner ist die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben nur als Empfehlung zu verstehen.

Vorwort

Der Religionsunterricht am Ricarda-Huch-Gymnasium will die Schülerinnen und Schüler in ihrer religiösen Bildung unterstützen und Perspektiven eines persönlichen, reflektierten und im Austausch mit anderen Religionen oder Weltanschauungen stehenden christlichen Glaubens eröffnen.

Ziel des Religionsunterrichts

Er bietet Raum für eine aktive Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen, legt großen Wert auf Bezüge zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und greift Diskussionen der Gegenwart auf. Dies wird durch Besuche außerschulischer Lernorte ebenso wie durch die aufbauende Einführung in wissenschaftliches Arbeiten ermöglicht. Grund, Sinn und Ziel menschlichen Lebens, Gestaltung sozialer Verantwortung aus dem christlichen Glauben heraus sind nur einige der vielen interessanten Fragen des Religionsunterrichts. Hierbei wiederholen sich viele Themenkreise im Sinne einer spiralförmigen Steigerung in unterschiedlichen Jahrgangsstufen. Das liegt daran, dass religiöses Wissen und religiöse Phänomene aus dem Blickwinkel unterschiedlichen Alters und sich verändernder Lebenserfahrung betrachtet werden und man auf diesem Weg zu neuen Erkenntnissen und Kompetenzen gelangen kann. Genaueres kann den schulinternen Kernlehrplänen (Curriculum) entnommen werden.

Gelebte Ökumene am RHG

Die beiden Fachschaften (Evangelische- und Katholische Religion – siehe auch „Warum gibt es das Fach Religionslehre doppelt am RHG?“) kooperieren hierbei sehr eng. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden thematisiert und begründet. Diese intensive Zusammenarbeit ist durch innerschulische Kooperation, gemeinsam tagende Fachkonferenzen und konfessionsübergreifende, außerschulische Aktivitäten mit ökumenischem Horizont geprägt. Die ökumenischen Gottesdienste am außerschulischen Lernort „Kirche“ (Friedenskirche oder Alte Kirche) ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine lebendige und kreative Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes „vor Ort“ (Adventsgottesdienst, Abiturgottesdienst, Schuljahresabschlussgottesdienst).

Kooperationen

Kooperationen wie etwa mit dem Krefelder Zoo ermöglichen im Religionsunterricht neue thematische Zugänge. In diesem Fall können die Themen „Anthropologie und Schöpfung“ dort fächerübergreifend erforscht werden. Die Exkursionen variieren je nach Jahrgang und Aktualität:

- Kirchenräume entdecken
- Expertenbefragungen (Diakonie, Bestattung, Seelsorge...)
- Kooperation – Zoo Krefeld (Anthropologie, Schöpfung)
- Friedhofsbesuch
- Synagogenbesuch
- Moscheebesuch
- Besuch hinduistischer und buddhistischer Tempel
- Klosterbesuch
- Hospizbesuch
- Bibelmuseum
- diakonische Einrichtungen
- usw.

Bewertung

Ein wichtiger Grundsatz im Fach Religionslehre ist die Bewertung: Es wird das fachliche Wissen und die Herausbildung überfachlicher Kompetenzen bewertet – nicht religiöse Einstellungen! In der Oberstufe ist der Grundkurs evangelische bzw. katholische Religionslehre ein Pflichtfach, in dem man auch Klausuren schreiben und eine Abiturprüfung ablegen kann.

Warum gibt es das Fach Religionslehre doppelt am RHG?

Ganz einfach, werden die meisten sagen, weil manche katholisch und andere evangelisch sind. Wer keinem dieser beiden Bekenntnisse angehört, für den steht das Angebot Werteerziehung/Praktische Philosophie zur Verfügung.

Religionslehre wird nach der Zugehörigkeit zu einem religiösen Bekenntnis unterrichtet. Für die Schülerinnen und Schüler heißt das, wer evangelisch getauft ist, geht zum Unterricht in Evangelischer Religionslehre; wer katholisch getauft ist, geht entsprechend zum Fach Katholische Religionslehre. Die Wahl des Religionsunterrichts liegt hierbei – auch für nicht getauften Schülerinnen und Schüler – in der Hand der Eltern. Aufgrund der konfessionellen Zuteilung findet der Unterricht nicht im Klassenverband, sondern in klassenübergreifenden Gruppen eines Jahrgangs statt.

Inhaltsfelder und Kompetenzen des Lehrplans:

In der **Sekundarstufe I** sollen unterschiedliche Kompetenzen im Bereich **Sach-, Methoden-, Urteils und Handlungskompetenz** erworben werden. **Kompetenzen** sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die religiöse Bildung aus evangelischer Perspektive soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I erworben werden:

- Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott
- Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus
- Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
- Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog
- Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Überblick über die Unterrichtsvorhaben evangelische und katholische Religionslehre Jahrgangsstufen 5 und 6

Kath. /Evang. Religionslehre Kernlehrplan 5 - 6 Ricarda-Huch-Gymnasium Übersicht ¹ (Inhaltsfeld/Lebensweltliche Relevanz/Unterrichtsvorhaben)	
5	6
<p>Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir zur Welt</p> <p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KATH. - IF 1)/ Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (EV IF 1) Ankommen in der neuen Lebenswelt“, Verantwortung für die Umwelt (UV: Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung – Der Einzelne in der Gemeinschaft)</p> <p>Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (KATH. - IF 5)/ Zugänge zur Bibel (IF 5): Umgang mit der Bibel, Verbindungen von eigenem Leben und Hl. Schrift (UV: Die Bibel als Heilige Schrift – mehr als nur Buch)</p> <p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KATH. - IF 1)/ Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (EV IF 1) / Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (KATH. - IF 5)/ / Zugänge zur Bibel (IF 5): Anregung das eigene Leben nach alttestamentlichen Vorbildern aus dem Glauben an Gott heraus zu gestalten; Wissen um die Erfahrbarkeit bzw. Offenbarung Gottes in der menschlichen Geschichte; Bereitschaft Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben heraus zu deuten und menschliche Verhaltensweisen vom christlichen Standpunkt her zu beurteilen; Möglichkeit sich im Gebet an Gott zu wenden (UV: Die Patriarchen als Leitbilder des Gottesvolkes)</p> <p>Sprechen von und mit Gott (KATH. - IF 2)/ Die Frage nach Gott (EV IF 2), Kirche als Nachfolgegemeinschaft (KATH. - IF 4)/ Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (EV IF 4): Begegnungen mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation (UV: Christen feiern ihren Glauben, Kirchenjahr)</p> <p>Kirche als Nachfolgegemeinschaft (KATH. - IF 4)/Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (EV IF 4): Erlebnis der Konfessionstrennung, Frage der Unterschiede zwischen</p>	<p>Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen in der eigenen und fremden Religionen</p> <p>Jesus der Christus (KATH. – IF3), Bibel als Urkunde des Glaubens (KATH IF 5) /Jesus, der Christus (EV IF 3), Zugänge zur Bibel (EV IF 5): Begegnung mit dem Leben und der Botschaft Jesu, wodurch er als der Messias und Heiland erfahrbar wird. (UV: Jesus in seiner Zeit und Welt)</p> <p>Kirche als Nachfolgegemeinschaft (KATH. - IF 4)/Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (EV IF 4): Identitätsfindung: Verständnis der eigenen Glaubenssituation und Anfragen an die heutige Gestalt von Kirche, Christen vor den Herausforderungen der jeweiligen Zeit, Einsicht in die Entstehung von Christentum und Kirche in Begegnung und Auseinandersetzung mit fremden Religionen und Kulturen (UV: Die frühe Kirche: der Weg der ersten Christen und frühchristliche Gestalten der Nachfolge)</p> <p>Weltreligionen im Dialog (KATH. - IF6)/ Religionen und Weltanschauungen im Dialog (EV IF 6): Kennen lernen des Judentums in unserer Nähe; Kennen der wichtigsten religiösen Überzeugungen, Erkenntnis über die Wurzeln des Christentums im Judentum; Förderung eines respektvollen und toleranten Umgangs miteinander; Begegnung mit Vertretern des Judentum im Lebensumfeld (UV: Das Judentum als älteste der abrahamitischen Religionen)</p> <p>Sprechen von und mit Gott (KATH. - IF 2)/ Die Frage nach Gott (EV IF 2): Was bewegt den Menschen zum Beten? Bereitschaft für einen Dialog mit Gott im Gebet; innere Ruhe und Offensein als Voraussetzung zum Gebet; auf die innere Stimme hören; Interesse wecken und fördern an verschiedenen Gebetsformen und Gebeten anderer Religionen (UV: Gebet als „sprechender Glaube“)</p>

den Konfessionen (UV: Eigene religiöse Herkunft; Vergleich mit anderen Religionen und Konfessionen, die in der Lerngruppe vorkommen, z.B. jüdisch, orthodox)

Überblick über die Unterrichtsvorhaben evangelische und katholische Religionslehre Jahrgangsstufen 7 und 8

Kath. /Evang. Religionslehre Kernlehrplan 7-8 Ricarda-Huch-Gymnasium Übersicht² (Inhaltsfeld/Lebensweltliche Relevanz/Unterrichtsvorhaben)

7	8
<p>Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt</p> <p>Sprechen von und mit Gott (KATH IF 2) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7) / Die Frage nach Gott (EV IF 2) / Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6) / Religion in Alltag und Kultur (IF 7): Muslimen begegnen – der Islam als Weltreligion in unserer Nähe (UV: Den islamischen Alltag im Umfeld erkunden und erklären)</p> <p>Jesus, der Christus (KATH IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7) / Jesus, der Christus (EV IF 3) / Zugänge zur Bibel (IF 5) / Religion in Alltag und Kultur (IF 7): Evangelien als Basis des christlichen Glaubens, die Rede vom Reich Gottes als Hoffnungsbild (UV: Evangelien: Ihre Geschichte als Glaubenszeugnisse. Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand?)</p> <p>Jesus, der Christus (KATH IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Jesus, der Christus (EV IF 3) / Zugänge zur Bibel (IF 5): Wahrnehmung literarischer Gattungen (Gleichnis, Wundererzählung) als Ausdrucksformen des Menschen, die Beziehung zu Gott darzustellen; Wunder als Ausdruck der Lebens- und Menschenfreundlichkeit Gottes wahrnehmen und deuten, kritische Reflexion von Wundern (UV: Jesu Botschaft vom Reich Gottes – Gleichnisse und Wundergeschichten)</p> <p>Sprechen von und mit Gott (KATH IF 2) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7) / Die Frage nach Gott (EV IF 2) / Religion in Alltag und Kultur (IF 7): Kennen lernen von vermeintlich heilsversprechenden Bewegungen, Gruppen und Trends; Kennen lernen der Gefahren; Erkennen der lebensförderlichen Heils- und Sinnangebote der Weltreligionen;</p>	<p>Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen im Umgang mit sich selbst und mit anderen</p> <p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KATH IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7) / Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (EV IF 1) / Die Frage nach Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF4) / Religion in Alltag und Kultur (IF 7): Erwachsen werden; Selbst- und Fremdbestimmung; Freundschaft und Liebe (UV: Wer bin ich? Wer will ich sein? - Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale – Freundschaft, Liebe, Partnerschaft)</p> <p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KATH IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (EV IF 1) / Die Frage nach Gott (IF 2) / Zugänge zur Bibel (IF 5): Propheten als Querdenker – damals und heute (UV: Propheten - berufene Kritiker und Künder von Hoffnung und Frieden)</p> <p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KATH IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (EV IF 1) / Die Frage nach Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF4): Was uns trennt, was uns verbindet. Ökumene als gemeinsamer Weg (UV: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation)</p> <p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KATH IF 1) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (EV IF 1) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF4):</p>

zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität (**UV: Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren „Followern“**)

Verantwortlich leben und handeln (**UV: unter Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten; diakonisches Handeln als Kirche für andere**)

Überblick über die Unterrichtsvorhaben evangelische und katholische Religionslehre Jahrgangsstufen 9 und 10

Kath. /Evang. Religionslehre Kernlehrplan 9-10 Ricarda-Huch-Gymnasium Übersicht³ (Inhaltsfeld/Lebensweltliche Relevanz/Unterrichtsvorhaben)

9	10
<p>Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens</p> <p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KATH IF 1) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7) / Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (EV IF 1) / Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6) / Religion in Alltag und Kultur (IF 7): Erarbeitung der wichtigsten religiösen Traditionen, Riten und Lehren des Hinduismus und Buddhismus; Kennen lernen der hinduistischen und buddhistischen Heilswege; vergleichende Gegenüberstellung dieser zu den christlichen Überzeugungen und Lehren; Dialog zwischen den Religionen (UV: Das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus)</p> <p>Sprechen von und mit Gott (KATH IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7) / Die Frage nach Gott (EV IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF4) / Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6) / Religion in Alltag und Kultur (IF 7): Umgang mit persönlichem und kollektivem Leid, Kennen lernen von Jenseitserwartungen im Judentum und Christentum; Hoffnung über den Tod hinaus (UV: Wie kann man mit Leiderfahrung umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition)</p> <p>Jesus, der Christus (KATH IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7) / Jesus, der Christus (EV IF 3) / Zugänge zur Bibel (IF 5) / Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6) / Religion in Alltag und Kultur (IF 7): Thematisierung einer Hoffnung über den Tod hinaus, die im Glauben an</p>	<p>Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft</p> <p>Sprechen von und mit Gott (KATH IF 2) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7) / Die Frage nach Gott (EV IF 2) / Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF4) / Zugänge zur Bibel (IF 5) / Religion in Alltag und Kultur (IF 7): Wie kann man die Welt verstehen? Glaube und/oder Wissen als zwei Weltdeutungen (UV: Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntnisse (EV))</p> <p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KATH IF 1) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7) / Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (EV IF 1) / Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF4) / Zugänge zur Bibel (IF 5) / Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6) / Religion in Alltag und Kultur (IF 7): Erkennen von und Umgang mit fundamentalistischen Strömungen (UV: Religion auf Abwegen – Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen)</p> <p>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KATH IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (EV IF 1) / Die Frage nach Gott (IF 2) / Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF4): Kirche zwischen Konflikt und Kooperation im Laufe ihrer jüngeren Geschichte; Erarbeitung der Beziehung zwischen Kirche – Staat – Gesellschaft (UV: Anpassung oder Widerstand – Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts)</p>

Jesus Christus, den Auferstandenen, mündet (**UV: Kreuz und Auferstehung Jesu - Religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod**)

Menschsein in Freiheit und Verantwortung (KATH IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7) / Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (EV IF 1) / Die Frage nach Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Zugänge zur Bibel (IF 5) / Religion in Alltag und Kultur (IF 7): Auseinandersetzung mit der Bergpredigt: Ideal oder Handlungsanweisung (UV: Die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln? Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellung aus christlicher Perspektive)

Jesus, der Christus (KATH IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7) / Jesus, der Christus (EV IF 3) / Zugänge zur Bibel (IF 5) / Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 6) / Religion in Alltag und Kultur (IF 7): Was ist wichtig und wer gestaltet die Zukunft? Gewissensentscheidungen; Utopien (UV: Auf der Suche nach der perfekten Welt – christliche Zukunftshoffnung)

Bewertungskriterien der sonstigen Mitarbeit im Fach katholische Religion

Note	Unterrichtsgespräch	Hausaufgaben	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
<u>1</u>	ständige konzentrierte Mitarbeit, hohe Lernbereitschaft, sachbezogene eigenständige Beiträge auf hohem Niveau, ausgeprägtes Problembewusstsein, Fähigkeit, dem Unterrichtsgespräch Impulse zu geben, Transferleistungen	HA regelmäßig und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	außergewöhnliche Qualität, sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	methodische Vielfalt, zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung, überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen, besondere optische und sprachliche Qualität	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran, übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert, selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen selbstständiges Urteilsvermögen, differenzierter Wortschatz
<u>2</u>	regelmäßige lebhaftere Beteiligung, deutlich erkennbare Lernbereitschaft, sachbezogene Anregungen für das Unterrichtsgeschehen, Impulse geben können, sachbezogene Frage- und Kritikbereitschaft weitgehende Beherrschung der kommunikativen Situation, gestaltet den Unterricht entscheidend mit	HA regelmäßig und gründlich mit guten Leistungen	unterrichtsfördernde Beiträge, weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen, durchdenkt Themen gründlich, sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini, Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren	selbstständige Informationsbeschaffung, Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein	Lernwillen, Leistungsbereitschaft ausgeprägt, traut sich auch schwierige Aufgaben zu, übernimmt Verantwortung, Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten
<u>3</u>	interessierte, jedoch nicht immer regelmäßige Mitarbeit, teilweise spontane Beteiligung, gelegentlich Initiative, weitgehend vollständige und weitgehend differenzierte Ausführungen, zu meist sachbezogene Argumentation	HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen	von Zeit zu Zeit unterrichtsfördernde Beiträge, mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet, Grundlagenwissen ist zufriedenstellend, schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht, begrenztes Problembewusstsein	kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeeilte Inhalte erfassen und dokumentieren, Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt, Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien, um Sorgfalt bei Darstellung bemüht	erkennt Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt und verhält sich entsprechend, sorgt mit für störungsfreies Miteinander, zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren	gelegentliche Eigeninitiative und Einsatz, relativ ausdauernd, lässt sich nicht leicht, entmutigen, traut sich aber oft nur an leichtere Aufgaben, zeigt Fähigkeit zur Zusammenfassung des Erlernen und Verknüpfen von Altem und Neuem, verständliche Ausdrucksweise

4	passive Mitarbeit, Beteiligung meist nur auf Nachfrage, überwiegend reproduktive Antworten, verständliche, jedoch wenig eigenständige und wenig strukturierte Ausführungen, inhaltliche Mitarbeit auf einfacher Ebene	Hausaufgaben nicht regelmäßig, legt HA nicht immer termingerecht vor, mindestens ausreichende Leistungen	erkennbare Wissensgrundlagen, meist werden nur leichtere Texte dem Sinn nach richtig erfasst, auf Befragen in der Lage, vorbereitetes Wissen sachbezogen darzustellen, teilweise auch lückenhafte oder wenig dienliche Beiträge, teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen	Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, arbeitet teilweise oberflächlich, Arbeitsmaterial (Bücher, Arbeitsbögen) oft vergessen, ungeordnete Zettelsammlung	Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft nur in Ansätzen, verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder, selten an Entscheidungsprozessen in der Gruppe aktiv beteiligt, selten Präsentation von Ergebnissen, und wenn, dann nur in sehr einfacher Form	neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, zu einfacheren, bequemeren Lösungswegen, wenig Durchhaltevermögen, Schwierigkeiten, sich im Zusammenhang zu äußern, beschränkter, unpräziser Wortschatz
5	uninteressiert, kaum eigenständige mündliche Mitarbeit, nach Aufforderung zur Mitarbeit einsilbige, unstrukturierte und/oder zum Teil falsche Darlegungen, fehlende oder nicht sachbezogene Beiträge	HA häufig nicht vorhanden oder nur oberflächlich erledigt, zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen	Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung, Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen, oft mangelndes Textverständnis	führt keinen systematischen Ordner zum Fach, legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor	wenig Mitarbeit, keine Bereitschaft zu Auswertungsreferaten, wegen mangelnden fachlichen Könnens oder mangelnder Vorbereitung wenig projektdienliche Mitarbeit, hält sich oft nicht an Absprachen, wenig zuverlässig, nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet, übernimmt keine Mitverantwortung, vergisst Materialien, zeigt wenig Bereitschaft, zu helfen, beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe	Lernwille, Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft kaum zu erkennen, wenig Einsatz, kein Interesse, durch eigenen Einsatz ein gemeinsames Ergebnis zu erarbeiten, Ausdrucksweise oft nicht korrekt und ungenau
6	Arbeitsverweigerung, keine freiwillige Beteiligung, zur Schau getragenes Desinteresse, z.B. Achselzucken nach Aufforderung, kein Bemühen auch nach Befragen	sehr häufig keine HA	Fachwissen für die anstehende Unterrichtseinheit ist nicht erkennbar	keine Arbeitsplanung, nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten, bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern, hält sich nicht an Regeln	keine Lernbereitschaft, mangelnde Selbständigkeit im Arbeiten, kein Einsatz, Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler, häufiges unentschuldigtes Fehlen

